



Gewalt und Krieg als Entwicklungshindernis

Krieg und Gewalt bestimmen das Leben von Millionen von Menschen. Sie haben verheerende Auswirkungen auf Länder und ganze Regionen. Sie fügen der Bevölkerung physischen wie psychischen Schaden zu: Kinder werden verschleppt und als Soldatinnen und Soldaten missbraucht, Schulen werden zerstört, Dörfer ausgelöscht, das soziale Netz zerrissen. Die Ausdehnung von Gewalt, massive Fluchtbewegungen, Instabilität, Armut, Korruption, illegaler Waffenhandel sowie fehlende Entwicklungschancen sind die Folgen.

Das Programm Ziviler Friedensdienst

Gewalt ohne militärische Mittel eindämmen, die zivilen Kräfte in der Gesellschaft dabei stärken, Konflikte friedlich zu regeln: das ist die Idee des Zivilen Friedensdienstes (ZFD). Seine Vision ist der *Vernetzte Frieden*. Dazu gilt es, die unterschiedlichen Zugänge und Ressourcen staatlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure in der internationalen Zusammenarbeit zu nutzen und sich miteinander für den Frieden zu engagieren. Durch das Zusammenwirken lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Friedensakteure sollen Menschen in den Partnerländern unterstützt werden, ihre Konflikte gewaltfrei auszutragen und damit gesellschaftliche Veränderungen und nachhaltige Entwicklung auf Grundlage der Menschenrechte

zu gestalten. Der ZFD wurde 1999 ins Leben gerufen und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert. Umgesetzt wird er von sieben Friedens- und Entwicklungsorganisationen, die sich im Konsortium Ziviler Friedensdienst zusammengeschlossen haben.

Der ZFD in der GIZ

Die GIZ ist der einzige staatliche Träger des ZFD. Mit mehr als 100 internationalen und ebenso vielen einheimischen Friedensfachkräften arbeitet der ZFD der GIZ in 18 Ländern vorrangig auf lokaler und regionaler Ebene. Er unterstützt einheimische Nichtregierungsorganisationen und Initiativen, staatliche Stellen und Kommunalverwaltungen sowie nationale Programme und Institutionen. Dabei arbeitet er langfristig sowohl an Verhaltens- und Einstellungs- als auch an Strukturveränderungen. Indem er die verschiedenen Ebenen miteinander in Dialog bringt und vernetzt, übernimmt er eine Brückenfunktion zwischen Staat und Zivilgesellschaft.

Aufgaben der ZFD-Fachkräfte

Der ZFD entsendet speziell qualifizierte Fachkräfte in Krisen- und Konfliktgebiete. Sie arbeiten langfristig (2 bis 5 Jahre) mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Die ZFD-Fachkräfte können als Außenstehende einen anderen Blickwinkel und neue Sichtweisen einbringen, die helfen, Friedensprozesse wirksam anzustoßen und zu begleiten.

Die Aufgaben der ZFD-Fachkräfte sind vielfältig. Sie unterstützen Organisationen bei der Vermittlung in Konflikten z. B. zwischen Interessengruppen oder Ethnien, beraten und schulen im Umgang mit traumatisierten Gewaltopfern, trainieren die Mitarbeiter/-innen lokaler Partnerorganisationen in Methoden und Konzepten ziviler Konfliktbearbeitung und im Abbau von Feindbildern oder beraten bei der Entwicklung friedensfördernder Strategien. Sie unterstützen lokale Partner dabei, Anliegen benachteiligter Gruppen öffentlich zu machen oder ehemalige Kämpfer/-innen auf dem Weg ins zivile Leben zu begleiten.

Anforderungen an ZFD-Fachkräfte

ZFD-Fachkräfte arbeiten in Konfliktgebieten, in einem fremden kulturellen Umfeld und oft unter schwierigen Bedingungen. Neben fundierten Kenntnissen und Erfahrungen erfordert dies

viel Geduld, soziale Kompetenz, außerordentliche Flexibilität und hohe Belastbarkeit. Voraussetzungen für die Mitarbeit im ZFD sind:

- » lösungsorientierte Haltung
- » Empathiefähigkeit und emotionale Stabilität
- » Kenntnisse und Erfahrungen in einem für den ZFD relevanten Arbeitsfeld
- » fachliche Kompetenz entsprechend der projektspezifischen Anforderungen
- » Beratungs- und Vermittlungskompetenz
- » abgeschlossene Berufsausbildung oder Studium
- » gute Sprachkenntnisse in mindestens einer internationalen Verkehrssprache.

ZFD-Fachkräfte stammen aus ganz unterschiedlichen Berufsfeldern wie z. B. Psychologie, Ethnologie, Politik- und Sozialwissenschaften, Pädagogik, Rechtswissenschaften und Journalistik. Sie verfügen jeweils über Zusatzkenntnisse der zivilen Konfliktbearbeitung und Friedensförderung.

Vorbereitung und Begleitung

Eine intensive Vorbereitung beinhaltet die Auseinandersetzung mit den spezifischen Anforderungen an die Tätigkeit als ZFD-Fachkraft, die Vermittlung allgemeiner Kenntnisse zur Entwicklungszusammenarbeit sowie zur Region, die arbeitsfeldbezogene Weiterbildung sowie die Einübung des Verhaltens in Extremsituationen. Das GIZ-Landesbüro unterstützt die ZFD-Fachkräfte vor Ort. Supervision und Coaching sind Bestandteil der Personalbegleitung. Die Leistungen des ZFD richten sich nach dem Entwicklungshelfergesetz und umfassen alle Sozialleistungen.

Interessieren Sie sich für eine Tätigkeit als ZFD-Fachkraft der GIZ?

Offene Stellen finden Sie in unserem Stellenmarkt unter www.giz.de. Richten Sie Ihre Bewerbung bitte direkt an die jeweils dort angegebene Kontaktperson. Bei allgemeinem Interesse an einer Zusammenarbeit wenden Sie sich bitte an das **Programm Ziviler Friedensdienst: zfd@giz.de**

nah dran



ZFD-Projektarbeit konkret

Zum Beispiel Kambodscha:

Unterstützung des Versöhnungsprozesses

30 Jahre nach der Diktatur der Khmer Rouge wird den Hauptverantwortlichen für die Ermordung von 1,7 Millionen Menschen der Prozess gemacht. Überlebende Opfer können als Nebenkläger teilnehmen, was oft schmerzhaft Erinnerungen wachruft. Die Transcultural Psychosocial Organization Cambodia unterstützt die Betroffenen beim Umgang mit traumatischen Erfahrungen. Eine Psychologin aus Deutschland bildet die Mitarbeitenden zum Thema Trauma und psychologische Beratung von Opfern aus und bietet ihnen selbst psychologische Begleitung und Supervision im Umgang mit eigenen Traumata an.

Zum Beispiel Guatemala:

Gewaltfreie Bearbeitung von Landkonflikten

Die extrem ungleiche Verteilung von Landbesitz ist eine wesentliche Konfliktursache in Guatemala. Die Partnerorganisation Pastoral Social setzt sich für einen besseren Zugang zu Land für Bauern und Bäuerinnen sowie alternative Lösungen von Landkonflikten ein. Eine Ethnologin und Friedensfachkraft aus Deutschland unterstützt sie durch die Erarbeitung und Vermittlung von Konzepten und Methoden der zivilen Konfliktbearbeitung sowie bei der Vernetzung der Akteure.

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Effizient, wirksam und partnerorientiert: Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH unterstützt Menschen und Gesellschaften weltweit dabei, Perspektiven zu entwickeln und ihre Lebensbedingungen nachhaltig zu gestalten. Eine ausgewiesene Regionalexpertise, hohes Fachwissen und praxiserprobtes Managementwissen bilden das Rückgrat ihrer Leistungen.

Die GIZ verfügt über eine Vielzahl von Instrumenten: Eines dieser Instrumente ist die Entsendung von Entwicklungshelfern; in diesem Bereich ist die GIZ einer der führenden Anbieter Europas. Zurzeit arbeiten rund 1.100 Entwicklungshelfer/-innen im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in über 45 Ländern. Die Fachkräfte engagieren sich im Rahmen von lokalen Partnerschaften in der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, beraten die Zivilgesellschaft und Kommunen in Demokratieförderung, fördern ländliche Entwicklung und Ressourcensicherung und setzen sich für effiziente Gesundheitssysteme sowie zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung ein. Zurückgekehrte Fachkräfte tragen aktiv zur entwicklungspolitischen Bildung und damit zu einer offenen und toleranten Gesellschaft in Deutschland bei. Mit dem Nachwuchsförderprogramm NFP gibt die GIZ Berufsanfängern die Möglichkeit, ein Jahr lang berufliche, interkulturelle und entwicklungspolitische Erfahrungen in einem Partnerland zu sammeln.

Kontakt:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Programm Ziviler Friedensdienst
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn
T +49 (0)228-2434-212
E zfd@giz.de
I www.giz.de/zfd
www.ziviler-friedensdienst.org

Fotos: GIZ
Gestaltung: kipponconcept, Bonn

Stand: Oktober 2011



Fachkräfte im Zivilen Friedensdienst Informationen für Bewerberinnen und Bewerber

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Im Auftrag des:
Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

zfd Ziviler Friedensdienst
Wir scheuen keine Konflikte.